

*In der Tageszeitung „junge Welt“ vom 6.8.2025 war dieser Text von Dr. Angelika Claußen zu lesen. Sie koordiniert und vertritt die Arbeit der deutschen IPPNW zum Thema Frieden und Atomwaffenverbot, Atomausstieg sowie Klima und Krieg.*

*Wir wählten diesen Text als Einleitung zu unserer Lesung aus dem Buch des tschechischen Ethnologen Miloslav Stingl, der Anfang der 1970er Jahre die Inselwelt Mikronesiens bereiste. Einige Kapitel berichten ausführlich über die Auswirkungen der Atomwaffentests, die die USA seit 1946 auf Atollen in Ostmikronesien durchführten.*

### **WHO-Resolution „Neue Studien über die gesundheitlichen Folgen der Atomwaffentests“**

Atomwaffen führen schon vor ihrem Einsatz zu Gesundheitsschäden: Die Entwicklung von Atomwaffen, die mit über 2.000 Atomwaffentests einherging, hat zu einem weltweiten Anstieg von Krebs und anderen strahlenbedingten Erkrankungen geführt. Besonders betroffen sind indigene Menschen und Menschen in ehemaligen Kolonien, auf deren Land der Großteil der Atomtests durchgeführt wurde.

Deshalb hat die Weltgesundheitsversammlung am 26. Mai 2025 die Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufgefordert, die gesundheitlichen und umweltbezogenen Auswirkungen eines Atomkrieges und einzelner Atomtests systematisch zu untersuchen und die Forschung auf diesem Gebiet erheblich auszuweiten. Die wegweisenden WHO-Berichte von 1983, 1987 und 1993 zu den Gesundheitsfolgen von Atomkrieg und Atomtests sollen aktualisiert werden.

Die Bundesregierung stimmte gegen die neue Studie, zusammen u. a. mit Russland, Nordkorea und einigen NATO-Staaten.

Zuvor hatten Russland und die USA gemeinsam versucht, die Resolution zu verhindern.

Die Einbeziehung der gesundheitlichen Folgen der Atomwaffentests bedeutet für die Überlebenden, dass sie ihre Forderungen nach Anerkennung und Entschädigungen mit Daten untermauern können.

Die neuen Studien können einen Anstoß für weitere Forschung und für die Aufklärung der Öffentlichkeit geben. Schon Ende 2024 stimmte die UN-Generalversammlung mit überwältigender Mehrheit für die Einsetzung eines 21köpfigen unabhängigen wissenschaftlichen Gremiums, das eine neue umfassende Studie über die Auswirkungen eines Atomkrieges durchführen soll. Das Gremium wird die klimatischen, ökologischen und radiologischen Auswirkungen eines Atomkrieges und dessen Folgen für die öffentliche Gesundheit, die globalen sozioökonomischen Systeme, die Landwirtschaft und die Ökosysteme untersuchen. (ac)

<https://www.jungewelt.de/artikel/505555.atomkriegsgefahr-hohes-atomkriegsrisiko.html?sstr=angelika%7Cclaußen>